

Kontakt

E-Mail: info@grueneboro.de

Website: www.grueneboro.de

Facebook: www.facebook.com/grueneboro

Termine im März / April

So, 31.03.19, 10.00 Uhr:

Mit den Grünen ins Grüne - Wildkräuter und andere Schätze am Silbersee Naturführung mit Margarete Durand, Treffpunkt Kiosk am Silbersee

So, 07.04.19, ab 15.00 Uhr:

Mit den Grünen ins Grüne - Bienencafé

Kaffee und Kuchen im bienenreichen Garten mit Vortrag zum Thema von Biologe Manfred Pfeifer Walter-Rathenau-Straße 18 bei Lisa Grau

Fr, 12.04.19, ab 18.00 Uhr:

Grüner Stammtisch

Kommt vorbei und lernt uns kennen, Ristorante La Piazza, Pfalzring 19

Sa, 13.04.19, ab 19.00 Uhr:

Mit den Grünen ins Grüne – Fledermaus-Spaziergang

Vortrag mit Spaziergang, Beginn im Heimatmuseum, anschließend Altrhein

Spenden

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, würden wir uns sehr über eine Spende freuen. Gerne können Sie diese auf das folgende Konto überweisen:

RV-Bank Rhein-Haardt,

IBAN: DE14 5456 1310 0000 8526 51

Bitte geben Sie im Betreff „Spende“ an. Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, ergänzen Sie im Verwendungszweck Ihre vollständige Adresse oder Ihre E-Mail-Adresse. Für Rückfragen können Sie sich gerne an spende@grueneboro.de wenden.

Impressum

Herausgeberin: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Bobenheim-Roxheim

Verantwortlich: Pia Maffenbeier, 1. Vorsitzende

Redaktionsteam: Pia Maffenbeier, Matthias Vettermann, Oliver Bittern, Frank Sommer

KAKTUS

Die Zeitung des Ortsverbands Bobenheim-Roxheim



Der Ortsverband BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in Bobenheim-Roxheim nominierte Ende Januar, in seiner Mitgliederversammlung die Kandidatinnen und Kandidaten für die im Mai stattfindende Gemeinderatswahl.

Erstmals führt eine Frau die Liste zur Kommunalwahl an. Pia Maffenbeier ist seit November 2017 Vorsitzende des Ortsverbands und wurde von den Mitgliedern einstimmig als Spitzenkandidatin nominiert. Darüber hinaus besteht die Wahlliste fast zur Hälfte aus Frauen.

Ziele wie umweltverträgliche Mobilität, nachhaltige Ortsentwicklung und mehr Transparenz in der Gemeindepolitik haben viele Bürger*innen dazu bewegt, sich bei den GRÜNEN zu engagieren und um einen Listenplatz zu bewerben. Neben GRÜNEN-Mitgliedern finden sich auch Bürger*innen ohne Parteizugehörigkeit auf den vorderen Listenplätzen wieder.

Der Ortsvorstand freut sich, den derzeitigen Beigeordneten Frank Sommer für eine Kandidatur auf Listenplatz 3 gewonnen zu haben.

Am Ende der Mitgliederversammlung bedankte sich die Ortsverbandsvorsitzende und nominierte Spitzenkandidatin Pia Maffenbeier bei den Anwesenden für den großen Vertrauensbeweis. „In dem nun vor uns liegenden Wahlkampf wollen wir die Wählerinnen und Wähler von unseren Ideen und unserer Politik begeistern.“

Ratsmitglied und Fraktionsvorsitzender Matthias Vettermann ergänzte: „Und mit mehr Plätzen im Gemeinderat lassen sich die Herausforderungen der Zukunft gezielter meistern.“

So sieht unsere Kandidat*innenliste für die Kommunalwahl aus:

1.Pia Maffenbeier 2.Matthias Vettermann 3.Frank Sommer 4.Manfred Pfeifer 5.Stefan Reuther 6.Oliver Bittern 7.Michael Nilles 8.Thorsten Klein 9.Eva Besserer 10.Daniel Fuchs 11.Helga Guthmann 12.Marcel Marnier 13.Elisabeth Grau 14.Thomas Schörgendorfer-Lorenz 15.Regina Rivera Cruz 16.Bernd Vettermann 17.Johannes Brandt 18.Dagmar Schindler 19.Matthias Schindler 20.Ines Schörgendorfer 21.Monika Blüm 22.Jutta Müller 23.Peter Müller 24.Klaus Blüm 25.Ursula Vettermann 26.Stefanie Konrad

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

BOBENHEIM-ROXHEIM

Hotel am Silbersee

Wie ist der Sachstand?

Der Gemeinderat stimmte 2017 mit drei Gegenstimmen für den Bebauungsplan, welcher den Bau eines Großhotels auf der Halbinsel Scharrau am Silbersee erlaubt. Seit Mai 2018 ist der Bebauungsplan rechtskräftig. Wir als Grüne waren aufgrund der zu erwartenden umweltrelevanten Auswirkungen schon immer gegen einen Hotelbau auf der Scharrau. Nur eine erfolgreiche Normenkontrollklage kann die Errichtung des Großhotels mitten im Naturschutzgebiet noch verhindern.

Was erlaubt der Bebauungsplan?

Grundsätzlich berechnet sich die Anzahl der Hotel- und Tagesgäste eines Hotels aus der Anzahl der Zimmer und der Anzahl der Sitzplätze in den Gast- und Nebenräumen und der Außenbestuhlung. Aus der Anzahl der Gäste kann man das Verkehrsaufkommen ermitteln. Im Bebauungsplan ist die Anzahl der Sitzplätze in Gasträumen auf 240 festgelegt, die Anzahl der Sitzplätze in Nebenräumen und im Freien ist nicht begrenzt. Ein vom Bebauungsplan erlaubtes Hotel kann damit also maximal 120 Zimmer aber dennoch 450 Sitzplätze und mehr haben. Das Hotel könnte dann pro Jahr über 210.000 Gäste erwarten.

Was wird berechnet und begutachtet?

Die Berechnung der Auswirkungen des Hotels muss auf einem nach Bebauungsplan maximal erlaubten Hotel basieren. Nur dann ist gewährleistet, dass die Auswirkungen des Hotels nach Bau und Inbetriebnahme nicht größer werden können. Das Verkehrsgutachten berechnet das Verkehrsaufkommen aber nur für ein Hotel mit 120 Zimmern und 150 Sitzplätzen und nicht für ein zulässiges Hotel mit 120 Zimmern und über 450 Sitzplätzen. Zudem wurden die aktuelle Gäste am Silbersee (baden, wandern, erholen, etc.) nicht berücksichtigt. So waren im vergangenen Sommer 2.000 Badegäste pro Tag am Silbersee



(Rheinpfalz August 2018, „Der Schatz im Silbersee“). Bei einem Sommer mit drei Monaten Badesaison kommen so noch einmal 180.000 Gäste dazu!

Was sind die Folgen?

Die Auswirkungen eines Hotels mit deutlich mehr Sitzplätzen auf die Fauna-Flora-Habitat-, Natur- und Vogelschutzgebiete sind nicht bekannt. Es ist aber anzunehmen, dass diese Auswirkungen deutlich negativer als bisher berechnet sind.

Da für die FFH-, Natur- und Vogelschutzgebiete das Verschlechterungsgebot gilt, müssen zwingend Schutzmaßnahmen folgen. Es ist nicht zu erwarten, dass dann die bisherigen Nutzungen

der Schutzgebiete in der gewohnten Art beibehalten werden können.

Was ist eine Normenkontrollklage und wer hat diese eingereicht?

Ende 2018 reichte der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. beim Oberverwaltungsgericht Koblenz Klage gegen den Bebauungsplan ein. Unterstützt werden sie hierbei vom Naturschutzbund NABU-Landesverband Rheinland-Pfalz. Vorangegangen waren monatelange Prüfungen mit Beteiligung von Anwälten und Fachgutachtern. Die Entscheidung, gegen den Bebauungsplan zu klagen, erfolgte aus der Überzeugung, dass die angestrebten Baumaßnahmen und der Betrieb des genehmigten Hotels erhebliche Nachteile für die vielfältigen Schutzgebiete darstellen.



Wir, die GRÜNEN in Bobenheim-Roxheim, wollen die Zukunft unserer Kinder sichern und in deren Betreuung, Erziehung und Ausbildung investieren. Unser Ziel ist, ein bedarfsgerechtes Kindertagesstättenangebot zu gewährleisten, gleiche Bildungschancen ohne Ausgrenzung für alle und zugleich die Förderung der Integration sicherzustellen.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten in unserem Ort ist weiterhin hoch.

Die letzten Bemühungen, den gesetzlich garantierten Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung in der Gemeinde zu garantieren, wird dem nachgefragten Bedarf trotz der sechs Kindertagesstätten im Ort nicht gerecht. Die Gemeindeverwaltung prüft derzeit Varianten, wie man dem entgegen kommen kann.

Naturkindergärten sind eine Bereicherung.

Neben den herkömmlichen Indoor- Kindertagesstätten sehen wir die Möglichkeit, einen Naturkindergarten in unserer Gemeinde zu realisieren, als eine Bereicherung des Betreuungsangebots an.

Natur- und Waldkindergärten zeichnen sich dadurch aus, dass die Kinder überwiegend draußen spielen und viel enger die Natur erfahren. Wir halten das Konzept der Natur- und Waldkin-

dergärten für sehr förderlich, um der Naturentfremdung entgegen zu wirken. Ein Natur- und Waldkindergarten bietet eine deutlich andere konzeptionelle Alternative zu den bereits vorhandenen Angeboten von Kindertageseinrichtungen in Bobenheim-Roxheim.

Kosten und Baugrund

Für die Einrichtung eines Natur- oder Waldkindergartens bedarf es in der Regel nur einer vergleichsweise kleinen Immobilie. Der ehemalige 14-er-Sportplatz am Altrheinpfad oder das Gelände beim Verein der Sielmann-Naturranger am Nonnenhof sind erste Anregungen für die Suche nach einem geeigneten und realisierbaren Standort mitten in der Natur.

Nicht zuletzt spricht für ein Naturkindergarten, dass er im Gegensatz zu einem herkömmlichen Kita-Neubau vergleichsweise geringe Kosten verursacht, was bei der angespannten Haushaltslage unserer Gemeinde besonders zu berücksichtigen ist. Zudem ist derzeit kein sofort bebaubares Grundstück für einen Kita-Neubau vorhanden. Die vorgeschlagenen Alternativen würden aus unserer Sicht zu empfindlichen Nachteilen führen wie zum Beispiel dem Wegfall eines Kinderspielplatzes oder sogar der Auflösung des integrativen Kindergartens.

Wir bleiben dran - Versprochen!